

Tag der offenen Tür: Samstag, 19. April 10–16 Uhr

In der Zeitspanne von 25 Jahren entstand aus einer Pflegefamilie eine Einrichtung mit rund 60 zu betreuenden Menschen und über 40 Mitarbeitenden als Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

Dies ist Grund genug etwas zu feiern und der Bevölkerung mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 19. April die Institution zu präsentieren. Es sind alle eingeladen, sich vor Ort ein Bild zu machen, welche Angebote die Stiftung hat und wie Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen begleitet und unterstützt werden. Die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica ist über die Jahre zu einer beachtlichen sozialen Einrichtung mit einem zukunfts-trächtigen Angebot gewachsen. Was durch die Initiative und die grosse Schaffenskraft von Rainer und Heidi Kern aufgebaut wurde, ist nun einer neuen Leitung übergeben worden.

Zusammenarbeit ist wichtig

Die neue Leitung hat das Jubiläum unter das Thema berufliche und soziale Integration gestellt. Vor allem die berufliche Integration ist zu einer wichtigen Gesellschaftsfrage geworden. Dies ist bedingt durch die grosse finanzielle Belastung der IV. So leistet die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica mit ihrem breiten Angebot wichtige Beiträge um Menschen im Arbeitsbereich und im persönlichen Bereich zu festigen und zu stabilisieren. Die Stiftung engagiert sich mit ihren Angeboten für junge Menschen im Übergang des Schulabschlusses, der Berufsfindung, der beruflichen Ausbildung und sie schafft damit die Basis für die Integration in den Arbeitsprozess. Im Bereich der beruflichen Massnahmen bietet die Stiftung auf verschiedenen Anspruchsniveaus Berufsbildungen an. Die Aufgabe ist es, unter den erschwerten Bedingungen eine optimale berufliche Ausbildung zu gewähren. Das Ziel besteht darin, dass die jungen Leute die Fähigkeit erhalten, sich in der freien Wirtschaft beruflich zu verankern. Die Zusammenarbeit mit Gewerbebetrieben vor Ort hat eine

grosse Bedeutung. Durch Praktikas in Partnerbetrieben in der freien Wirtschaft erhalten sie wertvolle, fachliche Impulse und sie werden mit den branchenüblichen Berufsanforderungen vertraut.

Arbeit wird angeboten

In der geschützten Werkstatt wird den Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und nach Krisen unabhängig des Alters im begleiteten Rahmen Arbeit angeboten. Das Ziel ist es, eine sinnerfüllte Aufgabe anzubieten, die den Selbstwert stärkt und den Alltag klar strukturiert. Während der Sonderschule und am Anfang der Lehrlingsausbildung hat das Wohnangebot eine wichtige Bedeutung. Das Freizeitverhalten der Jugendlichen wird so gestaltet, dass sie sich auf die Ausbildung konzentrieren können. Der soziale Umgang mit anderen Leuten wird gefördert. Diese wichtigen Eigenschaften bilden eine gute Basis für ein erfülltes Privatleben und erfolgreiches Berufsleben. Der Auftrag des «Wohnen Erwachsene» besteht darin, den Erwachsenen mit einer psychischen Beeinträchtigung einen Wohnplatz mit individuell gestalteter Betreuung anzubieten. Sie leben in einer kleinen Mietwohnung und sind es sich gewohnt, die wichtigsten Arbeiten im Haushalt selber zu erledigen. Wir bieten von unserer Seite punktuelle Beratung und Unterstützung in persönlichen und lebenspraktischen Fragen. Durch regelmässige, kurze Kontakte, können die anstehenden Anliegen niederschwellig geklärt werden.

Kontakte pflegen

Besucher sind am Mittag zu einem Risotto oder einer Grillwurst eingeladen. Giuseppe Competiello wird mit den Lehrlingen für das leibliche Wohl sorgen. Auch in der Kaffeestube können sich die Gäste niederlassen. Auch für die Kinder gibt es ein attraktives Angebot. Sie können Geschichten hören, unter Anleitung etwas Kleines basteln, oder sich am Mohrenkopfschleuder vergnügen. So können Eltern sich in Ruhe der Ausstellung widmen.

Text und Fotos: Beda Reinert



Finanzverwalterin Ursula Disler und Geschäftsleiter Peter Hummel

Finanzwesen Ursula Disler (48)

In Hägendorf erblickte Ursula Disler das Licht der Welt und absolvierte nach Schulschluss die kaufmännische Ausbildung mit anschliessender Weiterbildung als Bankfachfrau. Sie war mehrere Jahre im Bankfach tätig und leitete unter anderem die Raiffeisenbank, damals Oberwiggental. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern Carmen und Colin, sowie wohnhaft in Brittnau. Seit zehn Jahren ist sie beschäftigt in der Chefbuchhaltung und ab 1. Januar 2005 tätig in der Geschäftsleitung.

Heimleitung: Paul Hummel (50)

Aufgewachsen ist Paul Hummel in Knutwil und bildete sich später als Sozialpädagoge und Heimleiter in Luzern aus. Während vielen Jahren war er in verschiedenen Funktionen tätig in der Stiftung Brändi und hat unter anderem das «Wohnhaus Bleuen» in Willisau aufgebaut. Heute ist er im Städtchen Sempach wohnhaft, glücklich verheiratet und Vater der Knaben Andi und Jan. Im November 2007 nahm Paul Hummel in der Villa Erica an der Bahnhofstrasse 22 in Nebikon seine Tätigkeit auf.



Salome Tanner beim Auto beschriften